

# Harun Farocki

## Weiche Montagen / Soft Montages

**23. Oktober 2010 bis 9. Januar 2011**



Kunsthhaus Bregenz

### **Pressekonferenz:**

**Freitag, 22. Oktober 2010, 12 Uhr**

**Die Ausstellung kann vor der Pressekonferenz ab  
11.30 Uhr besichtigt werden.**

**Eröffnung: Freitag, 22. Oktober 2010, 19 Uhr**

Karl-Tizian-Platz  
Postfach 371  
A-6901 Bregenz

#### **Telefon**

(+43-55 74) 4 85 94-0

#### **Fax**

(+43-55 74) 4 85 94-408

#### **E-Mail**

kub@kunsthhaus-bregenz.at

#### **Web**

www.kunsthhaus-bregenz.at

Mit Harun Farocki stellt das Kunsthhaus Bregenz einen Filmemacher und Künstler vor, dessen Werk die Geschichte des politischen Films seit den späten 1960er-Jahren maßgeblich geprägt hat. Neben über 100 Produktionen für Fernsehen und Kino hat Farocki seine Überlegungen zum Verhältnis von Gesellschaft, Politik und bewegtem Bild auch als langjähriger Autor und Redakteur der Zeitschrift »Filmkritik«, als Kurator sowie als Professor in Berkeley und Wien vermittelt. Seine große Bedeutung für die bildende Kunst spiegelt sich sowohl in Überblickspräsentationen seiner Filme in Institutionen wie der Tate Modern in London als auch in Einzelausstellungen im Wiener MUMOK, dem Jeu de Paume in Paris und dem Kölner Museum Ludwig wider. Wie wichtig seine Filme und Installationen im Kunstkontext sind, lässt sich nicht zuletzt an seiner zweimaligen Teilnahme an der »documenta«, in den Jahren 1997 und 2007, ermessen.

Die vom Kunsthhaus Bregenz organisierte, bis dato umfangreichste Überblicksausstellung in Österreich umfasst den Zeitraum von 1968 bis heute und präsentiert erstmals in Europa drei speziell für diesen Anlass entstandene Videoinstallationen, die Teil der Serie *Ernste Spiele* sind und mit Unterstützung des KUB realisiert wurden. Für diese neuen, jeweils 8 Minuten langen Videoinstallationen hat Farocki Aufnahmen in Militäreinrichtungen der USA gedreht und die eigenen Sequenzen mit Ausschnitten aus Computersimulationen kombiniert. Die an Spiele erinnernden Programme werden von Soldaten genutzt, um an ihren Rechnern den Ernstfall im Irak, in Afghanistan und in potenziellen Krisengebieten zu



proben. Eine weitere Variante stellt die ebenfalls zur Serie *Ernste Spiele* zählende Arbeit *Immersion* dar, bei der es um Reinszenierungen traumatischer Kriegserlebnisse der Soldaten mithilfe solcher Simulationstechnologien geht, die in diesem Fall zu therapeutischen Zwecken eingesetzt werden.

Das Verhältnis von Technik und Krieg spielt bereits in früheren Arbeiten des Künstlers eine entscheidende Rolle. In der aus drei separaten Installationen bestehenden Serie *Auge/Maschine* (2001–2003), die zusammen mit *Ernste Spiele* im ersten Obergeschoss des KUB vorgestellt wird, setzt Farocki dieses zu wirtschaftlichen Produktionsbedingungen in Beziehung. Er zieht Vergleiche zwischen Überwachungsmechanismen in kriegerischen Auseinandersetzungen und dem Einsatz von Kameras in zivilen Situationen wie zum Registrieren von Bewegungen an öffentlichen Orten und zur Kontrolle von Arbeitsabläufen in hoch technisierten Industrieanlagen. Aus seiner Sicht ersetzen Krieg und Industrie gleichermaßen zunehmend das menschliche Auge durch Computer, natürliche Augenarbeit wird in beiden Bereichen immer stärker von Maschinen übernommen.

Ein genaues Schauen, ein visuelles und kognitives Abtasten der ästhetisch eindrücklichen Bilder von drei geografisch verschiedenen Produktionsstätten ist bei der 2-Kanal-16-mm-Filminstallation *Vergleich über ein Drittes* von 2007 gefragt. Diese wird zusammen mit der Doppelvideoinstallation *Gegen-Musik*, 2004, und einer umfangreichen Filmbibliothek mit 25 Arbeiten im zweiten Stock präsentiert. *Vergleich über ein Drittes* zeigt in einer Doppelprojektion Aufnahmen von Ziegelproduktionen und der Verarbeitung von gebrannten Steinen zu Bauwerken in Afrika, Indien und Europa. Im sachlichen Modus des Dokumentarfilms gedreht, kommt diese Arbeit ohne gesprochenen Kommentar aus und wirkt allein über die suggestive Atmosphäre des Gezeigten. Auch wenn im Vergleich zwischen kollektiver Produktion in Afrika und dem in Europa durch Maschinen bestimmten Herstellungsprozess emotional Unterschiede zu spüren sind, entzieht sich der Film doch einer eindeutigen Stellungnahme. Allerdings macht er allein durch das Aufzeigen archaisch wirkender Produktionsbedingungen bei indischen Hochhausbauten die Parallelität von verschiedenen Industrialisierungsstufen innerhalb einer Gesellschaft bewusst und verdeutlicht so die Fragwürdigkeit einer traditionellen Fortschrittsvorstellung.

In *Gegen-Musik* verwendet Harun Farocki fast ausschließlich bereits existierendes Material. Hierzu zählen Aufnahmen aus Schlaflabors sowie von Überwachungs- und Kontrollkameras, die den Auto-, Zug- und U-Bahn-Verkehr ebenso im Blick haben wie die Fußgänger. Er vergleicht



Kunsthaus Bregenz

Bilder der Kanalisation und abstrahierte Schautafeln zum Funktionieren eines Ortes mit lebenden, organisch pulsierenden Körpern und entwirft ein Porträt dieser Stadt, das in der Tradition von Filmen aus den 1920er-Jahren wie *Der Mann mit der Kamera* von Dziga Vertov oder *Berlin – Die Sinfonie der Großstadt* von Walter Ruttmann steht. Von beiden Filmen sind in Farockis Installation Ausschnitte zu sehen. *Gegen-Musik* entstand im Rahmen von »Europäische Kulturhauptstadt Lille 2004« und rekurriert mit seinem Originaltitel *Contre-Chant*, der gesprochen ähnlich klingt wie »Contrechamp« (dt. Gegenschuss), ebenso auf filmimmanente Aspekte, die gerade auch in der Doppelprojektion der Arbeit verdeutlicht werden. Und es ist die für Harun Farocki charakteristische Form der Doppelprojektion, die es ihm ermöglicht, sowohl einen regulären sukzessiven Ablauf einzelner Bilder als auch eine Gleichzeitigkeit in ihrer Beziehung herzustellen. Durch das Hin- und Herspringen der Bilder entstehen trotz der teilweise harten und unvorhersehbaren Schnitte weiche Montagen, die der Ausstellung in Bregenz ihren Titel geben.

Zu den bekanntesten und beliebtesten Arbeiten Farockis zählt sicherlich die auf der letzten »documenta« für viel Aufsehen sorgende und im dritten Stockwerk des KUB präsentierte Arbeit *Deep Play*. Auf zwölf Projektionsflächen wird der Besucher mit verschiedenen Blicken auf das WM-Endspiel von 2006 konfrontiert. Gezeigt werden nicht nur die für die regulären Zuschauer damals sichtbaren Bilder des Spiels, sondern auch computergenerierte Abstraktionen des Spielflusses, Vektorvermessungen von Spielerkörpern und einzelne Spieler in der Nahsicht. Wir hören und sehen, wie die Analysten das Spiel kommentieren, und beobachten die Reaktionen der Trainer. Aber Farockis Arbeit enthält auch die weniger spannenden Bilder von Kameras, die leere Versorgungswege und verlassene U-Bahn-Stationen oder den sich im Verlauf des Spiels verfärbenden Sommerhimmel einfangen. Das Spiel, das im Sommer 2006 1,5 Milliarden ZuschauerInnen auf der ganzen Welt verfolgt haben und das auch wegen des unrühmlichen Kopfstoßes Zidanes Fußballfans und Laien gleichermaßen beschäftigte, wird hier zu einer Metapher für das komplexe Verhältnis von Unterhaltung, Kontrolle, Kampf und Medien.

Bemerkenswert an der Bregenzer Ausstellung ist nicht allein die außergewöhnliche Vielfalt der gezeigten Arbeiten, sondern auch ihre verschiedenen Präsentationsformate, die raumgreifende Installationen, eine Filmbibliothek und eine Werkschau im örtlichen Metrokino umfassen.

# KUB-Billboards

## Harun Farocki

### 2010 – 2011

**4. Oktober 2010 – 9. Januar 2011**  
**Seestraße Bregenz**

Harun Farocki entschied sich, für die KUB-Billboards eine Auswahl der für seine Filme recherchierten Bildquellen sowie Standbilder und Produktionsaufnahmen zu verwenden. Über seine Vorgehensweise schreibt der Künstler: »Filmarbeit wird üblicherweise mit Bildern vom arbeitenden Team repräsentiert. Aber jede Arbeit des Bilder-Organisierens gehört zum Filmhandwerk und lässt sich schwer wiedergeben, wie andere Organisationsarbeit auch. Wir arbeiten hauptsächlich mit vorgefundenen Bildern. Für die Arbeiten über Kriegstechnik, *Auge/Maschine I-III*, suchten wir über Jahre in Archiven, sowohl in öffentlich zugänglichen, wie dem Washington Film Archive, als auch in denen der Rüstungsindustrie. Und selbst wenn wir, wie im Fall von *Ernste Spiele I-IV*, in die USA reisten und in Militäreinrichtungen Aufnahmen machten, bestand unsere Arbeit zumindest zur Hälfte darin, Bilder zu kopieren und nicht zu erzeugen. Weil unsere Arbeit hauptsächlich darin besteht, ausgewählte Bilder in einen Zusammenhang zu rücken, haben wir für die meisten Billboards Bilder in Vielzahl ausgewählt.«

## **KUB-Publikation**

### **Harun Farocki**

In seinen Filmen und Videoinstallationen beschäftigt sich Harun Farocki mit der gesellschaftlichen und politischen Dimension bewegter Bilder. Bekannt wurde er vor allem durch seine Filme, die an der Grenze zwischen Fiktion und Dokumentation angesiedelt sind und sich mit der kontrollierenden und überwachenden Funktion des Mediums auseinandersetzen. Die umfassende Publikation, die anlässlich der großen Einzelausstellung im Kunsthaus Bregenz erscheint, versammelt Essays international renommierter Autoren, die sich kenntnisreich mit jedem der in Bregenz präsentierten Werke auseinandersetzen. Während Jan Verwoert eine grundlegende Einführung in das zwischen Kunst, Dokumentation, Spielfilm und Medienkritik changierende Schaffen Farockis leistet, wird im Gespräch zwischen Yilmaz Dziewior und Harun Farocki die aktuelle Installation im Kunsthaus Bregenz thematisiert. Zahlreiche Abbildungen aller Arbeiten und Installationsansichten der Ausstellung begleiten die werkerläuternden Essays. Zum Teil bisher unveröffentlichte Tagebuchtexte Farockis vervollständigen die Publikation.

### **Harun Farocki**

Deutsch/englisch

Hg. Yilmaz Dziewior

Gestaltung: Wiebke Enwaldt, elemente3, berlin

Mit Beiträgen von Jan Verwoert, Christa Blümlinger, Stuart Comer, Seamus Kealy, Thomas Keenan, Matthias Rajmann und einem Gespräch zwischen Harun Farocki und Yilmaz Dziewior

Ca. 232 Seiten, 20 x 30 cm

Klappenbroschur

Erscheinungstermin: Dezember 2010

Preis: 42 €

## **KUB-Editionen**

Aus der Werk- und Produktionsnähe zum Künstler entstehen exklusiv für das Kunsthaus Bregenz spezielle Editionen.

### **Candice Breitz**

**New York, New Yorkers | 2009**

Offsetdruck

60 x 90 cm

Limitierte Auflage von 250 Exemplaren, nummeriert und signiert

Preis: 80 €

Jeweils inkl. 10% MwSt., zzgl. Versand- und Verpackungskosten

### **Cosima von Bonin**

**POODLE OR NOT | 2010**

2 zusammengenähte Fotografien und 1 Shirt (Größen: S, M, L, XL)

30 x 20 cm

200 Unikate, nummeriert und signiert

Preis: 180 € inkl. 10% MwSt., zzgl. Versand und Verpackungskosten



Kunsthaus Bregenz

### Partner und Sponsoren

Das Kunsthaus Bregenz bedankt sich bei seinen Partnern für die großzügige finanzielle Unterstützung und das damit verbundene kulturelle Engagement.

Presenting  
Sponsor

MONTFORT  WERBUNG

Haussponsor des  
Kunsthaus Bregenz



Hypo Landesbank  
Vorarlberg

Sponsor der  
KUB Arena

MONTFORT  WERBUNG

Mit freundlicher  
Unterstützung von



ZUMTOBEL

Kulturträger



VORARLBERGER  
KULTURHÄUSER

Gesellschaft der  
Freunde des  
Kunsthaus Bregenz

Panoramaseite Harun Farocki in Kooperation von VN und KUB

Anlässlich der Ausstellung Harun Farockis erscheint am 16. Oktober in den VN eine von dem Künstler gestaltete Panoramaseite. Harun Farocki wird diese am 23. Oktober, von 12 – 13 Uhr, im Kunsthaus Bregenz signieren.



**Kunsthaus Bregenz**

Ausstellungsort/Veranstalter  
**Kunsthaus Bregenz**  
**Karl-Tizian-Platz**  
**A-6900 Bregenz**

Direktor  
**Yilmaz Dzewior**

Kaufmännischer Direktor  
**Artur Vonblon**

Kurator  
**Rudolf Sagmeister**

Kuratorin KUB-Arena  
**Eva Birkenstock**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
**Birgit Albers**  
Tel (+43-55 74) 4 85 94-413  
Fax (+43-55 74) 4 85 94- 408  
b.albers@kunsthhaus-bregenz.at

**Pressefotos per download**  
www.kunsthhaus-bregenz.at

Kunstvermittlung  
**Winfried Nußbaumüller**  
Tel (+43-55 74) 4 85 94-417  
Fax (+43-55 74) 4 85 94-408  
w.nussbaumueller@  
kunsthhaus-bregenz.at

Publikationen/Editionen  
**Katrin Wiethege**  
Tel.: (+43-55 74) 4 85 94-416  
Fax: (+43-55 74) 4 85 94-408  
k.wiethege@kunsthhaus-bregenz.at

Verkauf Editionen  
**Caroline Schneider**  
Tel.: (+43-55 74) 4 85 94-444  
Fax: (+43-55 74) 4 85 94-408  
c.schneider@kunsthhaus-bregenz.at

Öffnungszeiten  
**Dienstag – Sonntag 10 – 18 Uhr**  
**Donnerstag 10 – 21 Uhr**

**24.12.10 10 – 14 Uhr**  
**25.12.10 geschlossen**  
**26.12.10 10 – 18 Uhr**  
**31.12.10 10 – 14 Uhr**  
**01.01.11 14 – 18 Uhr**